

Journal Architekten und Planer

Ausgabe 7/2016

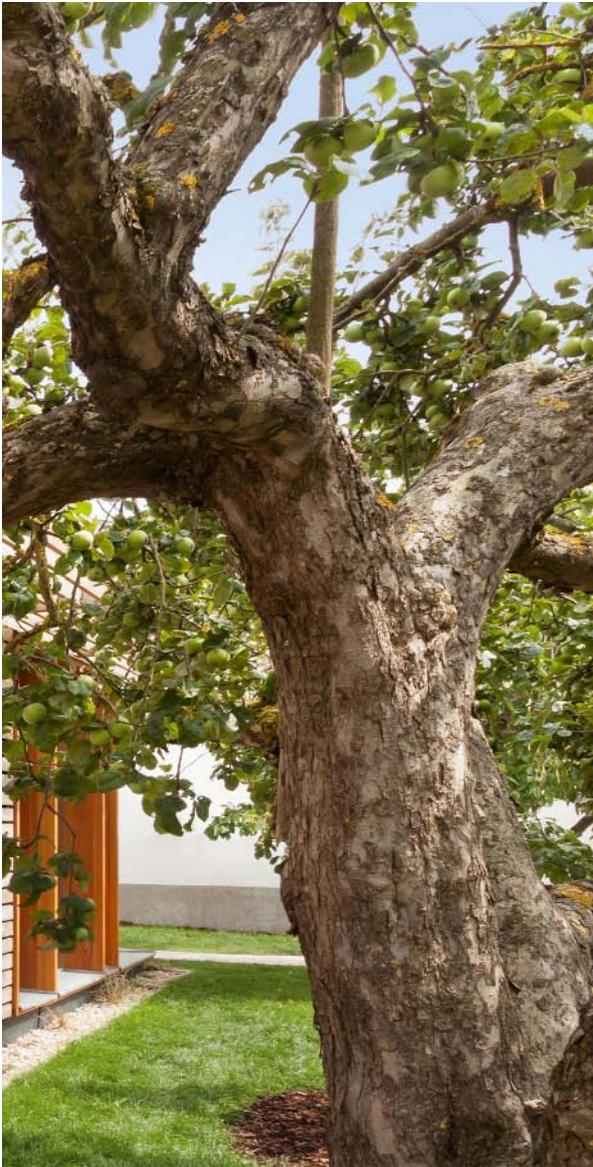


Eva Mittner

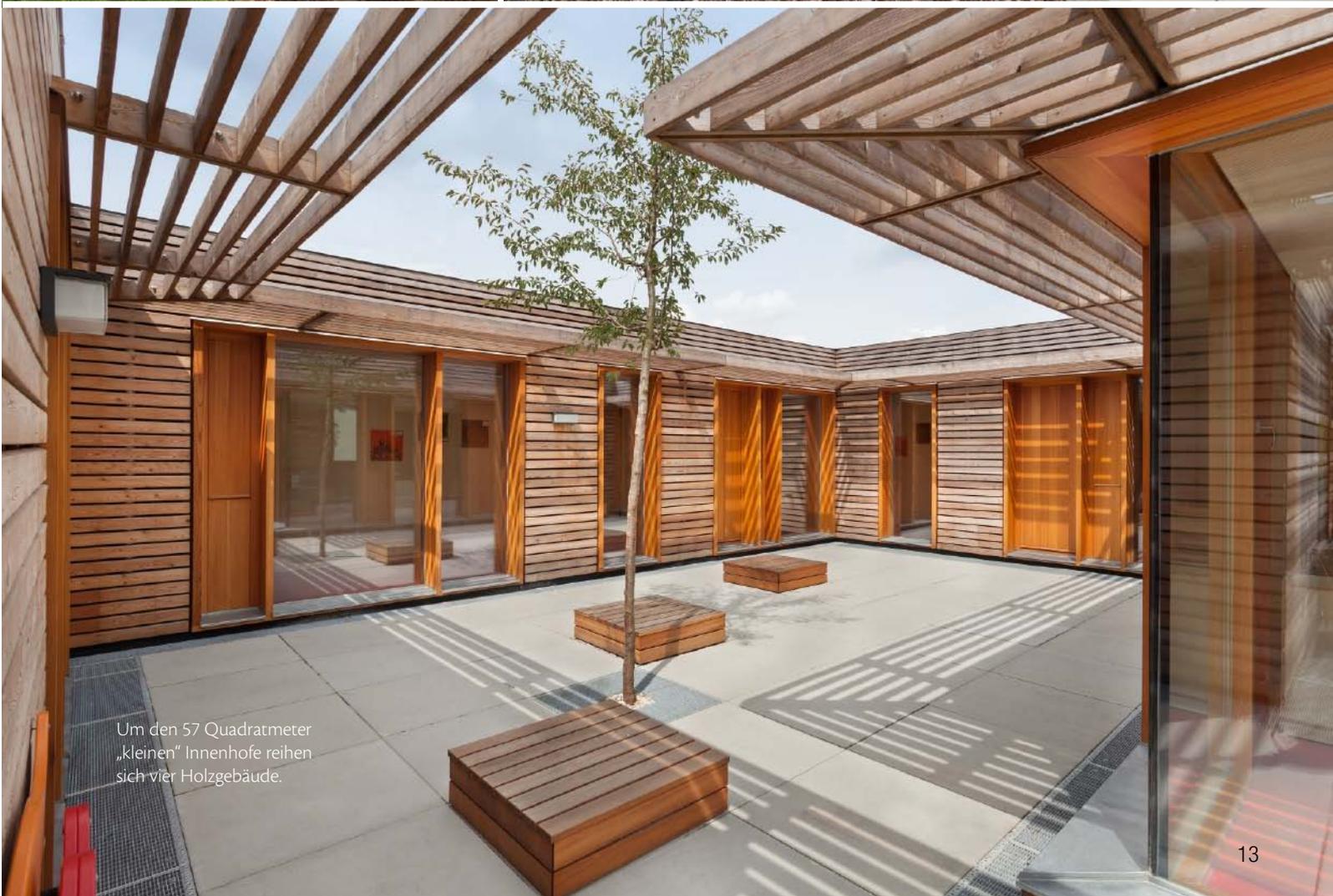
Zum Wohlfühlen für Kinder

Neubau einer Kinderkrippe in elementierter Holzbauweise

In Pollenfeld bei Eichstätt hat man beim Neubau einer Kinderkrippe mit moderner und kindgerechter Architektur einen außergewöhnlichen Holzbau realisiert. Die nachhaltige Bauweise erreichte man durch den vorrangigen Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Konstruktion und Ausbau. Das ausführende Unternehmen, die Hecker Holzsystembau GmbH aus Berching, ist Mitglied in der seit knapp 30 Jahren deutschlandweit aktiven Gruppe ZimmerMeisterHaus®.



Eingang



Um den 57 Quadratmeter „kleinen“ Innenhofe reihen sich vier Holzgebäude.



Kindgerechte Wohlfühlatmosphäre im Holzgebäude

Ein besonders großzügiges und für Kinder und Betreuer gleichermaßen flexibel nutzbares Gebäude haben die Planer Kühnlein Architektur zusammen mit dem Unternehmen Hecker Holzsystembau Ende 2013 realisiert. Herausgekommen ist ein Bauwerk, das sich in der Architektur sehr auf die Natur bezieht. Hinzu kommen fröhliche Farben, lebendige Transparenz und die warme Ausstrahlung des Baustoffs Holz. Der eingeschossige Baukörper gliedert das Grundstück in zwei Bereiche und gewährt Platz für zwei Kleinkindergartengruppen. Eine zugehörige Parkfläche befindet sich etwas abseits von Innenhof und Garten. Im Inneren sind die Räume aus Holz und Lehm für aktive Kinder gestaltet. „Wir haben hier mit dem Massivholzbau alle Möglichkeiten für individuelle Planung“, sagt der beauftragte Architekt Michael Kühnlein jun. aus Berching. Die Ausführung mit Lärchenholzfassade, Brettsperrholzdecken und Holzfaserdämmstoffen sorgt für eine gesunde, natürliche und umweltneutrale Atmosphäre. Der Eingeschoss wurde in Holzbauweise auf einer Stahlbetonbodenplatte errichtet.



Die Wandkonstruktion besteht aus 10 Zentimeter dicken, 5-lagigen Massivholzelementen der heimischen Fichte, die im gesamten Gebäude komplett sichtbar bleiben. Die großen raumhohen Glasflächen ergänzen das Bild mit direktem Bezug zur Natur und den Jahreszeiten. Durch aufgesetzte Lamellenschirme erhalten die Glasflächen einen effektiven Hitzeschutz. Das Dach ist als Edelstahlflachdach in Warmdachkonstruktion mit Gefälledämmung aus Holzfaser ausgeführt. Es wurde extensiv begrünt und wirkt sommers wie winters als Klimapuffer. Die Dachelemente sind Brettspertholzdecken, verkleidet mit Akustikelementen aus Weißtanne. Atrium und Innenraum der Krippe verschmelzen durch die raumhoch verglaste Fassade. Im Kontrast zu dieser Fassade aus unbehandelter Lärche, die bald einen silbrig-grauen Farbton annehmen wird,

stehen die geölten Lärchenholzfenster. Die beiden großen und hellen Gruppenräume orientieren sich zur Obstwiese und zum Innenhof. Zur Minimierung thermischer Verluste wurden die rückwärtigen Fassaden geschlossen gehalten und nur wo nötig mit kleinen gestreuten Fenstern durchbrochen. Zusätzlich zu den zwei Gruppenbereichen wurden separate Räume für die Kindergartenleitung und die Erzieherinnen geschaffen. Die Architektur der Krippe hat der Planer gewollt schlicht gehalten. Im Inneren spielt man gekonnt mit farbigen Akzenten und modernen Formen. Das Gebäude selbst stellt einen Gartenpavillon mit grünem Spielzimmer dar. Dabei sorgt der Baustoff Holz für gesundes und angenehmes Raumklima, das die pädagogische Arbeit mit den Kindern positiv unterstützt. „Wichtig war den Bauherren, dass es ein lichtdurchflutetes Gebäude wird, das aus

gesunden Baustoffen wie Holz und Glas besteht und keine Stufen aufweist“, sagt Kühnlein. „Aber auch ein kostenbewusster Standard war gefragt. Dieser geht hier mit einer hochwärmegeämmten Hüllkonstruktion und mit herausragenden optischen, akustischen und haptischen Qualitäten einher.“

Die Schlaf- und Ruheräume wurden mit Holzständerwänden ausgeführt. Diese bieten besonders gute Schallschutzeigenschaften, man hat sie hier zusätzlich mit Lehmputz versehen, was sich gut auf das Raumklima auswirkt. „Wir haben hier besonders viel Wert auf die Möglichkeit des ungestörten Spielens und zugleich viele kleine und gemütliche Rückzugsorte geschaffen“, ergänzt Kühnlein. Der Charakter des Baus bietet den kleinen Benutzern viel Schutz, gleichzeitig sind die Kinder immer im Blickfeld ihrer Betreuer.



Das Innere ist schlicht gehalten mit farbigen Akzenten

Vorteile durch Vorfertigung

Bei der Ausführung wurde darauf geachtet, dass nur ökologische und unbedenkliche Materialien zum Einsatz kommen. Die elementierte Holzbauweise mit detaillierter Vorplanung und hohem Vorfertigungsgrad eignet sich bestens zur Realisierung eines solchen Bauwerks. Die Bauteile werden im Werk unabhängig von Witterungseinflüssen vollständig nach Maß vorgefertigt – mit allen erforderlichen Aussparungen für Türen und Fenster. Anschließend kommen die Bauelemente für Wände und Dach montagefertig auf die Baustelle und werden vor Ort in kurzer Bauzeit montiert.



Kontrast zu den quiriligen Benutzern – ruhige Holzflächen
 Fotos] Erich Spahn

Geringe Betriebskosten – zukunftsweisendes Gebäudekonzept

Das ressourcenschonende Baustoffkonzept wird ergänzt durch ein Energiekonzept, das die Nutzung erneuerbarer Energien nach vorne stellt. Durch den Einsatz von Holz als Speichermasse mit Brettspertholz und Holzfaserdämmung wird der sommerliche Hitzeeintrag reduziert. Im Winter fällt durch den flachen Sonnenstand die Strahlung tief in die Räume, während im Sommer die steil stehende Sonne vom auskragenden Sonnenschutz abgefangen wird. „Wir haben die Gebäudetechnik minimal gehalten und aufgrund höherer Anschaffungs- und Wartungskosten auf eine Lüftungsanlage verzichtet“, berichtet der Planer. Der notwendige Luftwechsel wird mit Flügelöffnungen zum Querlüften erreicht. Die Beheizung erfolgt über das Nahwärmenetz der benachbarten Schule. Als Energieträger werden Holzhackschnitzel eingesetzt. „Das Raumklima in einem Holzbau ist einfach herausragend“, begeistert sich auch Zimmermeister Johann Hecker. „Mit Holz zu bauen, ist für mich ohnehin eine Lebenseinstellung. Das Material vermittelt ein Gefühl von Wärme und Gemütlichkeit, ist pflegeleicht und hundertprozentig ökologisch und nachhaltig. Der Vorteil von Holz liegt klar auf der Hand: Es bietet gesundes Raumklima, ist ein nachwachsender Rohstoff und äußerst flexibel!“

www.zmh.com
www.hecker-hsb.de



Michael Kühnlein jun. und Michael Kühnlein sen.
 Foto] Erich Spahn

Kühnlein Architektur

Michael Kühnlein stieg 2014 in das seit 1982 bestehende Architekturbüro seines Vaters ein, das sie nun zusammen betreiben. Das 20-köpfige Team des Architekturbüros Kühnlein ist bestrebt, Lebensräume nach innen und außen weiterzuentwickeln und zu verbessern, mit der Ausrichtung auf ganzheitliche Ansätze und interdisziplinäre Arbeitsweise. Im Mittelpunkt steht der Mensch als Maßstab, die Natur als wertvolle Ressource. Dabei sieht Michael Kühnlein den verantwortungsvollen Umgang mit dem Bestand als wesentliche Grundlage seiner Arbeit: „Mit einfachen, klaren Gedanken und Konzepten wollen wir ökologisch und nachhaltig planen und bauen.“ Seine Philosophie: Baukultur für kommende Generationen zu bewahren und qualitativ weiterzuführen.

www.kuehnlein-architektur.de

Bayerische Staatszeitung

Ausgabe 5/2016

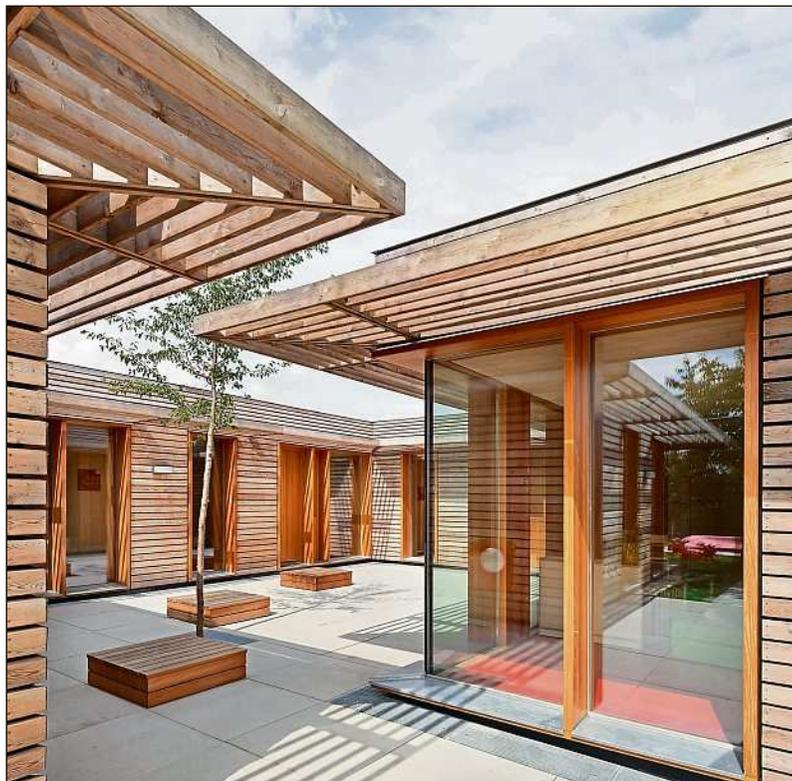
Neubau einer Kinderkrippe in elementierter Holzbauweise

Moderne Architektur

In Pollenfeld bei Eichstätt hat man beim Neubau einer Kinderkrippe mit moderner und kindgerechter Architektur einen außergewöhnlichen Holzbau realisiert. Die nachhaltige Bauweise erreichte man durch den vorrangigen Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Konstruktion und Ausbau. Das ausführende Unternehmen, die Hecker Holzhausbau GmbH aus Berching, ist Mitglied in der deutschlandweit aktiven Gruppe ZimmerMeisterHaus.

Ein besonders großzügiges und für Kinder und Betreuer gleichermaßen flexibel nutzbares Gebäude haben die Planer Kühnlein Architektur zusammen mit dem Holzhausbau-Unternehmen Hecker realisiert. Herausgekommen ist ein Gebäude, das sich in der Architektur sehr auf die Natur bezieht. Hinzu kommen fröhliche Farben, lebendige Transparenz und die warme Ausstrahlung des Baustoffs Holz.

Der eingeschossige Baukörper gliedert das Grundstück in zwei Bereiche und gewährt Platz für zwei Kleinkindergartengruppen. Eine zugehörige Parkfläche befindet sich etwas abseits von Innenhof und Garten. Im Inneren sind die Räume aus Holz und Lehm für aktive Kinder gestaltet. „Wir haben hier mit dem Massivholzbau alle



Um den kleinen Innenhof reihen sich vier Holzgebäude. FOTOS ERICH SPAHN

Jahreszeiten. Durch aufgesetzte Lamellenschirme erhalten die Glasflächen einen effektiven Hitzeschutz.

Das Dach ist als Edelstahlflachdach – als sogenanntes Warmdach – mit Gefälledämmung aus Holzfa-

mit farbigen Akzenten und modernen Formen. Das Gebäude selbst stellt einen Garten-Pavillon mit grünem Spielzimmer dar. Dabei sorgt der Baustoff Holz für gesundes und angenehmes Raumklima, das die pädagogische Arbeit mit den Kindern positiv unterstützt. „Wichtig war den Bauherren, dass es ein lichtdurchflutetes Gebäude wird, das aus gesunden Baustoffen wie Holz und Glas besteht und keine Stufen aufweist“, sagt Kühnlein. „Aber auch ein kostenbewusster Standard war gefragt. Dieser geht hier mit einer hochwärmegeämmten Hüllkonstruktion und mit herausragenden optischen, akustischen und haptischen Qualitäten einher.“

Die Schlaf- und Ruheräume wurden mit Holzständerwänden ausgeführt. Diese bieten besonders gute Schallschutzeigenschaften, man hat sie hier zusätzlich mit Lehmputz versehen, was sich gut auf das Raumklima auswirkt.

„Wir haben hier besonders viel Wert auf die Möglichkeit des ungestörten Spielens und zugleich viele kleine und gemütliche Rückzugsorte geschaffen“, ergänzt Kühn-

lein. Der Charakter des Baus bietet den kleinen Benutzern viel Schutz, gleichzeitig sind die Kinder immer im Blickfeld ihrer Betreuer.

Bei der Ausführung wurde darauf geachtet, dass nur ökologische und unbedenkliche Materialien zum Einsatz kommen. Die elementierte Holzbauweise mit detaillierter Vorplanung und hohem Vorfertigungsgrad eignet sich bestens zur Realisierung eines solchen Bauwerks. Die Bauteile werden im Werk unabhängig von Witterungseinflüssen vollständig nach Maß vorgefertigt – mit allen erforderlichen Aussparungen für Türen und Fenster. Anschließend kommen die Bauelemente für Wände und Dach montagefertig auf die Baustelle und werden vor Ort in kurzer Bauzeit montiert.

Das ressourcenschonende Baustoffkonzept wird ergänzt durch ein Energiekonzept, das die Nutzung erneuerbarer Energien nach vorne stellt. Durch den Einsatz von Holz als Speichermasse mit Brettsperrholz und Holzfaserdämmung wird der sommerliche Hitzeeintrag reduziert. Im Winter fällt durch den flachen Sonnenstand die Strahlung tief in die Räume, während im Sommer die steil stehende Sonne vom auskragenden Sonnenschutz abgefangen wird. „Wir haben die Gebäudetechnik minimal gehalten und aufgrund höherer Anschaffungs- und Wartungskosten auf eine Lüftungsanlage verzichtet“, berichtet der Planer. Der notwendige Luftwechsel wird mit Flügelöffnungen zum Querlüften erreicht. Die Beheizung erfolgt über das Nahwärmenetz der benachbarten Schule. Als Energieträger werden Holz-Hackschnitzel eingesetzt.

„Das Raumklima in einem Holzbau ist einfach herausragend“, begeistert sich auch Zimmermeister Johann Hecker. „Mit Holz zu bauen, ist für mich ohnehin eine Lebenshaltung. Das Material vermittelt ein Gefühl von Wärme und Gemütlichkeit, ist pflegeleicht und 100 Prozent ökologisch und nachhaltig. Der Vorteil von Holz liegt klar auf der Hand: Es bietet gesundes Raumklima, ist ein nachwachsender Rohstoff und äußerst flexibel.“ > EVA MITTNER



Die Räume sind raumhoch verglast.

Möglichkeiten für individuelle Planung“, sagt der beauftragte Architekt Michael Kühnlein jun. aus Berching. Die Ausführung mit Lärchenholzfassade, Brettsperrholzdecken und Holzfaserdämmstoffen sorgt für eine gesunde, natürliche und umweltneutrale Atmosphäre.

Heimische Fichte verbaut

Der Eingeschossener wurde in Holzbauweise auf einer Stahlbetonbodenplatte errichtet. Die Wandkonstruktion besteht aus zehn Zentimeter starken, fünfplagigen Massivholzelementen der heimischen Fichte, die im gesamten Gebäude komplett sichtbar bleiben. Die großen, raumhohen Glasflächen ergänzen das Bild mit direktem Bezug zur Natur und den

ser ausgeführt. Es wurde extensiv begrünt und wirkt Sommer wie Winter als Klimapuffer. Die Dachelemente sind Brettsperrholzdecken, verkleidet mit Akustikelementen aus Weißtanne.

Atrium und Innenraum der Krippe verschmelzen durch die raumhoch verglaste Fassade. Im Kontrast zu dieser Fassade aus unbehandelter Lärche – die bald einen silbrig-grauen Farbton annehmen wird – stehen die geölten Lärchenholzfenster.

Die beiden großen und hellen Gruppenräume orientieren sich zur Obstwiese und zum Innenhof. Zur Minimierung thermischer Verluste wurden die rückwärtigen Fassaden geschlossen gehalten und nur wo nötig mit kleinen gestreuten Fenstern durchbrochen.

Die Architektur der Krippe hat der Planer gewollt schlicht gehalten. Im Inneren spielt man gekonnt



Die Gruppenräume orientieren sich zur Obstwiese hin.

Der Gemeinderat

Ausgabe 4/2016

Kindergartenbau

Die Natur spielt mit

DIE AUTORIN

Eva Mittner, Isen, ist freie Journalistin

In Pollenfeld bei Eichstätt wurde beim Neubau einer Kinderkrippe mit moderner und kindgerechter Architektur ein außergewöhnlicher Holzbau realisiert. Die nachhaltige Bauweise erreichte man durch den vorrangigen Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Konstruktion und Ausbau.

Sie ist schon von Weitem ein Hingucker: Die durch und durch aus Holz erstellte Kinderkrippe in der bei Eichstätt gelegenen Gemeinde Pollenfeld (rund 2800 Einwohner, Bayern). Das großzügige und für Kinder und Betreuer gleichermaßen flexibel nutzbare Gebäude wurde 2013 realisiert.

Der eingeschossige Baukörper gliedert das Grundstück in zwei Bereiche und gewährt Platz für zwei Kleinkindergartengruppen. Eine zugehörige Parkfläche befindet sich etwas abseits von Innenhof und Garten. Im Inneren sind die Räume aus Holz und Lehm für aktive Kinder gestaltet. „Wir haben hier mit dem Massivholzbau alle Möglichkeiten für individuelle Planung“, sagt der beauftragte Architekt Michael Kühnlein jun. aus Berching. Die Ausführung mit Lärchenholzfassade, Brettsperrholzdecken und Holzfaserdämmstoff

fen sorgt für eine gesunde, natürliche und umweltneutrale Atmosphäre.

Der Eingeschoss wurde auf einer Stahlbetonbodenplatte errichtet. Die Wandkonstruktion besteht aus zehn Zentimeter starken fünflagigen Massivholzelementen der heimischen Fichte, die im gesamten Gebäude komplett sichtbar bleiben. Die großen raumhohen Glasflächen ergänzen das Bild mit direktem Bezug zur Natur und den Jahreszeiten. Durch aufgesetzte Lamellenschirme erhalten die Glasflächen einen effektiven Hitzeschutz. Das Dach ist als Edelstahlflachdach mit Dämmung aus Holzfasern ausgeführt. Es wurde extensiv begrünt und wirkt Sommer wie Winter als Klimapuffer. Die Dachelemente sind Brettsperrholzdecken, verkleidet mit Akustikelementen aus Weißtanne.

Atrium und Innenraum der Krippe verschmelzen durch die raumhoch verglaste Fassade. Im Kontrast zu dieser Fassade aus unbehandelter Lärche – die im Laufe der Zeit eine silbergraue Farbe annimmt – stehen die geölten Lärchenholzfenster. Zur Minimierung thermischer Verluste wurden die rückwärtigen Fassaden geschlossen gehalten und nur wo nötig mit kleinen gestreuten Fenstern durchbrochen.

GESUNDES RAUMKLIMA

Der Baustoff Holz sorgt für ein gesundes und angenehmes Raumklima, das die pädagogische Arbeit mit den Kindern positiv unterstützt. „Wichtig war den Bauherren, dass es ein lichtdurchflutetes Gebäude wird, das aus gesunden Baustoffen wie Holz und Glas besteht und keine Stufen aufweist“, sagt Kühnlein. „Aber auch ein kostenbewusster Standard war gefragt. Dieser geht hier mit einer hochwärmegeämmten Hüllkonstruktion und mit herausragenden optischen, akustischen und

haptischen Qualitäten einher.“ Die Schlaf- und Ruheräume wurden mit Holzständerwänden ausgeführt. Diese bieten besonders gute Schallschutzeigenschaften. Man hat sie hier zusätzlich mit Lehmputz versehen, was sich gut auf das Raumklima auswirkt.

Bei der Ausführung wurde darauf geachtet, dass nur ökologische und unbedenkliche Materialien zum Einsatz kommen. Die elementierte Holzbauteile mit hohem Vorfertigungsgrad eignen sich bestens zur Realisierung eines solchen Bauwerkes. Die Bauteile werden im Werk witterungsunabhängig vollständig nach Maß vorgefertigt. Anschließend kommen die Bauelemente für Wände und Dach auf die

Baustelle und werden vor Ort in kurzer Bauzeit montiert.

„Mit Holz zu bauen, ist für mich eine Lebenseinstellung“, begeistert sich Zimmermeister Johann Hecker aus Berching. „Das Material vermittelt ein Gefühl von Wärme und Gemütlichkeit, ist pflegeleicht und 100 Prozent ökologisch und nachhaltig. Der Vorteil von Holz liegt klar auf der Hand: Es bietet gesundes Raumklima, ist ein nachwachsender Rohstoff und äußerst flexibel.“ Heckers Unternehmen Hecker Holzhausbau ist seit knapp 30 Jahren Mitglied in der deutschlandweit aktiven Gruppe Zimmermeisterhaus und hatte den Auftrag für die Errichtung der Krippe übernommen. *Eva Mittner*

Interview

Zukunftsfähiges Material

Wolfgang Wechsler, Bürgermeister der bayerischen Gemeinde Pollenfeld, über die Hintergründe der Entscheidung, beim Bau der Kinderkrippe auf den nachwachsenden Rohstoff Holz zu setzen.

Herr Wechsler, Sie haben mit der Entscheidung für die Kinderkrippe aus Holz ein besonderes Bauvorhaben geschaffen. Was war Ihnen dabei besonders wichtig?

gen Holzbau-Elementen und der intelligenten Bautechnik kann man ein solches Gebäude schnell und sicher aufbauen.

Wechsler: Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder in unserer Gemeinde gesund und sicher aufwachsen können. Mit dem Holzgebäude haben wir einen Lebensraum geschaffen, der unsere vielen Anforderungen bestens erfüllt.

Wie kommt das Gebäude bei den kleinen und großen Nutzern an?

Wechsler: Bislang haben wir nur positive Rückmeldungen. Das Gebäude ist für unsere Gemeinde ein absoluter Gewinn.

Interview: Eva Mittner

Was hat Sie bewogen, Holz als Baustoff zu wählen?

Wechsler: Ich selbst halte Holz als Baumaterial für besonders zukunftsfähig. Und insbesondere mit den vorgefertigten

„Die Kinder in unserer Gemeinde sollen gesund aufwachsen können“

Wolfgang Wechsler

Stolz auf die ökologische Lösung: Wolfgang Wechsler, Bürgermeister von Pollenfeld, mit einer der Tagesmütter der in Holzbauweise errichteten Kinderkrippe in der Gemeinde.



Foto: Zimmermeisterhaus